

Breslauer Zeitung.



Verlegher: Herrmannsdorff in Breslau 2. Zhr., außerhalb Incl. Porto 2 Zhr. 15 Sgr. — Anfertigungsgebühr für den Raum einer sechsseitigen Zeile in Petitdruck 2 Sgr.

Erhebung: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 70. Mittag-Ausgabe. Fünfundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 11. Februar 1874.

Deutschland. Landtags-Verhandlungen.

48. Sitzung des Abgeordnetenhauses (vom 10. Februar).
Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr. Am Ministerium: Handelsminister Dr. Alchenbach, Minister des Innern Graf zu Eulenburg, Ministerialdirektor Weichaupt u. A.
Es sind mehrere Commissionen gewählt und haben sich wie folgt constituirt:

1) Die Commission zur Vorberathung des Antrages der Abgg. von Podimus-Dolffs und Gen. auf Annahme des Entwurfs einer Kreisordnung für Provinzial-Verfassungen: v. Podimus-Dolffs, Vorsitzender Delius, Stellvertreter, Schr. v. Wendt und Duibener, Schriftführer;
2) für den Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltung erledigter katholischer Bistümer: Ranigier, Vors., Alch. (Berlin), Stellv., Dr. Lieber, Beisitzer und Graf Limburg-Sturum, Schriftführer;
3) für den Gesetzentwurf, betreffend die evangelische Kirchengemeinde- und Synodalordnung: Dr. Tesch, Vors., Dr. Birchow, Stellv., Wallisch und Wesselin, Schriftführer.

I. Erste und zweite Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend das Erpropriationsverfahren in den durch das Gesetz vom 24. December 1866 mit der preussischen Monarchie vereinigten ehemals bairerischen Landestheilen.
Der Gesetzentwurf wird ohne Debatte angenommen.
II. Erste Verathung des Gesetzentwurfs betreffend die Erweiterung der Zusage des Staates für das Anlagecapital einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Heiligenstadt und von da nach Kassel.
Auf den Antrag des Abg. Dr. Löwe wird zur Vorlage an die morgen zu wählende Eisenbahncommission der Vorberathung verwiesen.
III. Erste Verathung des Gesetzentwurfs betreffend die Vollendung der Bahnen von Hanau nach Offenbach, von Tilsit nach Memel und von Arnstadt nach Gassen.

Der Gesetzentwurf bestimmt, daß aus dem preussischen Antheile an der französischen Kriegscontribution zu Dedung der Kosten für die Vollendung: 1. für die Vollendung der Bahn von Hanau nach Offenbach 1,910,000 Thlr., 2. von Tilsit nach Memel 1,450,000 Thlr. und 3. der Bahn von Arnstadt nach Gassen 1,890,000 Thlr., im Ganzen 5,250,000 Thlr. entnommen werden sollen.
Abg. Berger (Witten) macht darauf aufmerksam, daß die zum Bau dieser Bahnen veranschlagten Summen erheblich überschritten seien und zwar dadurch, daß, wie es in den Motiven heiße, im Laufe der beiden letzten Jahre eine enorme Steigerung der Lohnsätze sowie der Preise des Grund- und Bodens und der Materialien eingetreten sei. Er glaube nur, daß die Eisenbahnverwaltung bei Beschaffung der Materialien große Ersparnisse erzielen könne, wenn dieselbe die ungünstige Conjunction der Eisenindustrie benutzen und Lieferungsverträge auf Jahre hinaus abschließen würde. Dadurch würde sich nicht bloss billigeres, sondern auch gutes Material beschaffen. — Handelsminister Dr. Alchenbach ist dem Vordrucker sehr dankbar dafür, daß er ihn darauf aufmerksam gemacht und verspricht, daß er die Eisenbahnverwaltungen danach instruiren werde.

Abg. Windthorst (Bielefeld) glaubt, daß ein solches Eingreifen in die Conjunctionen der Industrie leicht Gefahren mit sich bringen könne, weshalb er davon abrathen müsse. Nachdem Abg. Berger sich noch dagegen verwahrt, als ob er gewisse Staatsbeihilfe für die Eisenindustrie verlangt habe, wird die Discussion geschlossen und die Vorlage auf den Vorschlag Berger's ebenfalls der zu wählenden Eisenbahncommission überwiesen.
IV. Zweite Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Ausführung des Verordnungs bezüglich der Grafschaft Stolberg, dem Amte Heringen und Holsa und dem Amte Kelsa die Kreisordnung unter Wegfall des § 181 in Kraft tritt und dem Grafen nur das Recht ertheilt werden solle, sich bei den Wahlen der Kreisrats-Abgeordneten durch Stellvertreter vertreten zu lassen.

Abg. Wächler (Nels) tritt unter großer Unruhe des Hauses für die Regierungs-Vorlage ein, deren Wiederherstellung er beantragt, während Abg. v. Mönne die Beschlüsse der Commission ausführlich begründet und auf dieselben zur Annahme empfiehlt.
Regierungs-Commissar v. Brauchitsch erklärt sich gegen die Commission-Beschlüsse. Die gegenwärtige Regierungsvorlage bezwecke nicht bloss die Einführung der Kreisordnung in die Grafschaft Stolberg-Wernigerode, sondern sie wolle die Bestimmungen über die Gemeinde- und Polizei-Verwaltung vermitteln mit dem dort bestehenden Rechtszustand. Das würde durch die Vorlage, welche die Commission vorschlägt, in keiner Weise geschehen, der Vorbehalt des § 181 würde also unerledigt bleiben. Durch die mit dem Grafen Stolberg abgeschlossenen Vereinbarungen seien Staatsinteressen nicht verletzt worden, sie ständen auch mit dem Geiste der Kreisordnung nicht im Widerspruch. Von den Rechten, welche die Kreisordnung der Staatsgewalt übertrage, sei nur ein Minimum dem Grafen Stolberg überlassen worden, ohne daß die Staatsgewalt selbst dadurch beeinträchtigt worden sei. Der Regierungs-Commissar bittet schließlich noch berücksichtigen zu wollen, daß die Kreisordnung zum großen Theil durch Vermittelung des Hauptes der Familie Stolberg im Herrenhause zugleich mit dem Art. 181 zu Stande gekommen, und daß die Einwohner der Grafschaft durch die Ausführung des Vorbehalts in keiner Weise geschädigt würden. Was die Regierung vorschlägt, geht nicht über das Maß des Uebermäßigen hinaus, er bitte deshalb, die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Die Discussion wird hierauf geschlossen und bei der Abstimmung die Beschlüsse der Commission mit großer Majorität angenommen.
Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Präsident läßt nunmehr ein Schreiben des Abgeordneten Grafen zu Stolberg aus Jümborn vorlesen, Inhalts dessen der Untersuchungsrichter beim Landgericht zu Köln durch den Bürgermeister in Jümborn in der Wohnung des Grafen eine Hausdurchsuchung habe abhalten lassen, weil gegen denselben die Beschuldigung vorliege, daß er als Vorsteher eines Katholikervereins mit dem Katholikerverein zu Mainz in Verbindung getreten sei. Die Hausdurchsuchung hat nichts Gravierendes ergeben, die Beschuldigung blieb vielmehr hewerlos.
Abg. Graf Stolberg hält durch dieses Vorgehen den Art. 84 der Verfassung verletzt, dessen Article 2 lautet: „Kein Mitglied der Kammer kann, ohne deren Genehmigung während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer wenn er bei Ausübung der That oder im Laufe des nächsten darauf folgenden Tages nach derselben ergriffen wird.“ Das Schreiben schließt mit der Bitte, zum Schutze der verfassungsmäßigen Rechte der Mitglieder dieses Hauses das Nöthige veranlassen zu wollen und wird zur schleunigen Vertheilung der Justizcommission überwiesen. — Schluß der Sitzung 1 1/2 Uhr.
Nächste Sitzung Donnerstag 10 Uhr. Tagesordnung: 1. Dritte Lesung des Erpropriationsgesetzes; 2. dritte Lesung des Gesetzes wegen der Einführung der Kreisordnung in die Grafschaft Stolberg; 3. Wahlberichte.

7. Sitzung des Herrenhauses (vom 10. Februar).
Mittags 12 Uhr. Präsident Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode. Am Ministerium: der Vicepräsident Camphausen, Dr. Leonhardt und mehrere Regierungs-Commissarien.
Das Haus ist ziemlich zahlreich besetzt.
Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen. Neue Vorlagen der Staatsregierung sind eingegangen: das Gesetz betr. die Regelung der Pensionenberühmter (geht an die Justiz-Commission), das Gesetz über die Errichtung von trigonometrischen Marksteinen (Schlußberathung), das Gesetz betr. die Erhaltung und Begründung von Schutzwaldbäumen, sowie Bildung von Waldgenossenschaften (geht an die Agrar-Commission), von den aus dem Abgeordnetenhause herüber gekommenen Gesetzen wird das Statut der Budgetcommission, das Gesetz über die Berliner Stadtbahn der Eisenbahn-Commission überwiesen. Neu eingetretten: Graf Roskopf und Geh. Rath Kolbald. Der erste Gegenstand

der Tagesordnung ist der Bericht der Prüfungs-Commission über den Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der gesetzlichen Erbfolge nach der Magdeburger Prozeß-Verordnung vom 3. Januar 1688, der revidirten Willfür der Stadt Burg vom 3. Februar und confirmirt den 16. März 1869, sowie des Märktischen Erbrechts in dem 1. und 2. Reichshofen Kreise. — Der Gesetzentwurf wird, nachdem der Referent Dr. Dernburg die Annahme der Vorlage empfohlen hat, in der Fassung der Vorlage der Staatsregierung angenommen, ein in der Minorität gebliebener Antrag der Commission zu § 6 abgelehnt.
Es folgt als zweiter Gegenstand der Tagesordnung die Schlußberathung über den Recept über die Regulirung der Grenz- und Hoheitsdifferenzen auf einem in der Ebene bei Dornburg gelegenen Districte und über den Austausch des Schwerdtfeger'schen Kofschingutes zu Görzig. Der Referent Graf von der Schulenburg-Angern empfiehlt die unveränderte Annahme der Vorlage und das Haus ertheilt ohne Discussion seine Zustimmung.
Der dritte Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend den Beginn der Geleisestrafen durch die Geleisanlage veränderten Classe. — Der Referent, Herr Fleck, empfiehlt die unveränderte Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses und das Haus stimmt ohne Debatte bei.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf Donnerstag 11 Uhr an und setzt auf die Tagesordnung 1) den Gesetzentwurf, betreffend die Executionen in den Hohenzollernschen Landen. 2) Berathung der beantragten neuen Geschäftsordnung. 3) Wahl eines Mitgliedes zur Matrikelcommission für Herrn v. Waldaw-Steinhövel. Schluß 1 Uhr.

Berlin, 10. Februar. [Amtliches.] Se. Maj. der Kaiser und Königin hat aus Anlaß des Krönungs- und Ordensfestes den nachbenannten Beamten in den Reichslanden Ehrengelohnungen und Ehrenzeichen verliehen, und zwar:
den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: dem ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Dr. Bruch zu Straßburg;
den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: dem General-Director der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Geheimen Ober-Regierungsrath Meber zu Straßburg;
den Rothen Adler-Orden dritter Klasse: dem Director der Zölle und indirecten Steuern Fabricius zu Straßburg, dem Landforstmeister Mayer daselbst;
den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem ordentlichen Professor in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Facultät der Universität, und zur Zeit Prorector, Dr. de Barn zu Straßburg, dem Senats-Präsidenten beim Appellationsgericht Bleibtreu zu Colmar, dem Eisenbahn-Director Cronau zu Straßburg, dem Eisenbahn-Betriebs-Jnspector Keder zu Mos, dem Hypothekensachwalter Käß zu Mühlhausen, dem Friedensrichter Lejeune zu Vic, dem Friedensrichter Merillon zu Wuchsmühl, dem Landgerichts-Präsidenten Neuerburg zu Straßburg, dem Ober-Zoll-Jnspector Teubner zu Münster (Bezirk Ober-Elsaß) dem Kammer-Präsidenten beim Landgericht Traut zu Straßburg, dem Ersten General-Advocaten beim Appellationsgericht Vacano zu Colmar, dem Obersforster v. Turschheim zu Kröschweiler;
den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: dem Eisenbahn-Stationen-Vorsteher 2. Klasse Kehl zu Forbach, dem Orts-Einnehmer von der Heyden zu Diemeringen, dem Eisenbahn-Stationen-Vorsteher 2. Klasse Reber zu Erstein.
Se. Majestät der Königin hat dem Kreisgerichtsrath Meber zu Mittenkirchen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.
Der bisherige Baumeister Otto Windwald zu Ebdorf ist zum königlichen Kreisbaumeister ernannt und ihm die seitlich kommissarisch verwaltete dortige Kreisbaumeisterstelle verliehen worden. — Der Kreis-Oberrath Wilhelm Jordan zu Triefen ist zum Departements-Oberrath für den Landdrosten-Bezirk Aineburg ernannt worden.

Berlin, 10. Februar. [Se. Majestät der Kaiser und Königin] nahmen in den letzten Tagen einige militärische Meldungen entgegen, empfangen die laufenden Vorträge und setzten trotz der rauhen Witterung die gewohnten Spazierfahrten fort. Heute Mittag sahen Allerhöchstdieselben Se. Hoheit den Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha bei Sich.
Beide Kaiserliche Majestäten empfingen gestern Abend, gleich nach Ihrer Ankunft, den Besuch Ihrer Kaiserlichen und königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin. — Ihre Majestät die Kaiserin-Königin war in einer Abendgesellschaft des Ministers des königlichen Hauses anwesend.
[Zur Affaire Lamarmora-Benedetti] bringt heute die A. Z. folgende bereits telegraphisch signalisirte Mittheilungen:
Ein erfreuliches Vorzeichen für den Sieg der königlichen Sache liegt unverkennbar darin, daß der ultramontane Widersacher — erst im Parlament, jetzt in der Presse — sich von den erbittertesten und zugleich discreditirtesten Feinden des Reichs bergriffen lassen muß, um den deutschen Kanzler zu bekämpfen: von Lamarmora und Benedetti! Noch ist das Fiasco, das mit dem clericalen General gemacht worden, nicht verwunden, da ruft die „Germania“ den ehemaligen französischen Votschafter als „glaubwürdigen Zeugen“ auf. Es ist doch wirklich eine Lüttung für die Freunde des Reichs, daß die ultramontane Gegner ihre Sache hoffnungslos verloren geben, wenn die „Germania“ keine andere Autorität gegen den Kanzler in's Feld zu führen weiß, als den längst überführten Grenmann. Noch geschmackvoller wie gewöhnlich, citirt sie empfindliche Worte, welche Benedetti auf S. 95 und 96 seines berüchtigten Buchs dem Reichskanzler zuschreibt: „Ich bin dazu gelangt, einen König von Preußen zu bestimmen...“ u. s. w. „Ich bin stolz auf ein solches Ereigniß.“ Es sind dieselben Ausuferungen, welche ein anderes ultramontanes Blatt, die „kölnische Volkszeitung“ neuerdings auf Gobone's Berichte in Lamarmora's Buch zurückzuführen beliebte. Raum verlohnt es sich zu bemerken, daß die dem Fürsten Bismarck in den Mund gelegten Worte erdichtet sind. Denn Minister und Votschafter halten sich überhaupt und unter keinen Umständen solche Standreden im parlamentarischen Styl, und kein vernünftiger Mensch kann im Ernst glauben, daß Fürst Bismarck dem Herrn Benedetti jemals etwas der Art frei nach Cornelle vordickelt haben kann.

Da nun einmal die „Germania“ das dankbare Thema Benedetti wieder ausgespielt hat, so wollen wir doch einen Augenblick da verweilen und fortfahren, wo der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ am 21. October 1871 stehen geblieben ist. Daß Herr Benedetti in seinem gründlichen Alerge über die Enthüllungen der „Times“ und der darauf erfolgten amtlichen Erlasse ein Buch schrieb, um sich zu reinigen, wozu es eines förmlichen Systems von Unwahrheiten bedurfte, ist nicht unerklärlich. Er würde, wie er später denn auch that, vorgezogen haben, zu schwärzen, wenn er hätte ahnen können, welche französischen Actenstücke die preussischen Soldaten im Krieg erbeutet hatten, welche Documente zur Zeitgeschichte sich seitdem im Besitze des auswärtigen Amtes in Berlin befinden. Die außerordentliche Wahrheitsliebe des Mannes, den heute die „Germania“ als Belastungszeugen vorführt und dem deutschen Kanzler gegenüber stellt, wäre ohne das Gefühl von Sicherheit, dem er sich hingab, sonst allerdings nicht an den Tag gekommen. Mit welcher Seelenruhe hat Benedetti behauptet, daß Niemand in Paris an eine Annerion Belgians gedacht habe und daß der von der „Times“ veröffentlichte Vertragentwurf ihm — auf Papier der französischen Votschafter — von dem Fürsten Bismarck in die Feder dictirt worden sei. Da brachte nun der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ die ganze Historie des Vertragentwurfs ans Licht. Zu den erbeuteten Papieren gehörte die Instruktion vom 16. August 1866, die aus Paris Herr Chauvy dem Grafen Benedetti überbracht hatte, worin der Letztere beauftragt war, Vorschläge einzubringen, und zwar ausdrücklich in Bezug auf die Aneignung Belgiens. Da fand sich ferner der von Benedetti's Hand geschriebene Bericht vom 23. August 1866 mit dem gleichfalls von seiner Hand geschriebenen Vertragentwurf, zu dem er den Auftrag erhalten hatte. Und dieser Vertragentwurf ist mit Randbemerkungen versehen, durch welche derselbe in Paris am eindruckt wurde.

Denkt man sich diese Amendements in den Text aufgenommen, dann — erst dann — gewinnt man den Wortlaut desjenigen Vertragentwurfs, welchen bald darauf Benedetti dem preussischen Minister überreichte und den dieser veröffentlichte. Ihn, einschließlich der Pariser Amendements, sollte Herr v. Bismarck dem Votschafter dictirt haben!

Der „Reichs-Anzeiger“ war artig und vorsichtig genug, nicht mehr mitzutheilen, als nöthig war, um Herrn Benedetti zu übersühren, der denn auch verurtheilt. Am Schluß wurde gesagt, man wolle, bis eine neue Nachsicht einträte, der Verlesung, von dem überaus reichen Material ausgiebiger Gebrauch zu machen, widerstehen. Die „Germania“ bietet den Anlaß, darauf ein wenig zurückzukommen. Am 21. October 1871, als der „Reichs-Anzeiger“ Herrn Benedetti abfertigte, war Napoleon III. am Leben. Aus Schonung für den entthronten Kaiser hatte es sein Vorgehen mit einer Andeutung darüber gehalt, von weissen Hand die Randbemerkungen in den Entwurf Benedetti's vom 23. August 1866 eingetragen worden. Das läßt sich nun ergänzen. Es sind die eigenhändigen, mit Bleistift geschriebenen Bemerkungen und Amendements des Kaisers Napoleon III. am Entwurf seines Votschafter's, daneben mit Tinte geschrieben von Rouher's Hand. Die Composition stammt also von Benedetti, Napoleon III. und Rouher. Im auswärtigen Amte des Deutschen Reichs wird die Original-Urkunde aufbewahrt. — Das sind die Quellen, aus denen die „Germania“ schöpft, indem sie „Beiträge und Nachträge zur Beurtheilung der Politik von 1866“, zur Beurtheilung des deutschen Reichskanzlers beibringt. Mit solchen Waffen wird nur eine verlorne Sache verschoben.
[Die Aufhebung der Königin Elisabeth-Stiftung.]

Der „Staatsanz.“ schreibt:
Se. Majestät der Kaiser und Königin haben das Eingehen der Königin Elisabeth-Central-Stiftung beschlossen. Es werden daher Ehrengelohnungen, wie sie, bestehend in einer Bibel oder einem Andachtsbuche bisher seitens der genannten Stiftung im Namen Ihrer Majestät der Hochseligen Königin Elisabeth an Jubel-Ehepaare zur Feier ihrer goldenen Hochzeit bewilligt zu werden pflegten, nicht weiter stattfinden. Demgemäß fallen auch die Anträge, welche zu diesem Zweck von den Bezirksregierungen an den Bevollmächtigten und Commissarius Ihrer Majestät der Hochseligen Königin Elisabeth für die Königin Elisabeth-Stiftung zu richten waren, fortan hinweg. Dagegen bewendet es nach wie vor bei dem Herkommen, gemäß welchem im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs Geschenke an würdige und bedürftige Jubelpaare zur Feier des 50jährigen Ehestandes gewährt werden, unter Ausschaltung aller Anordnungen, welche für die Behandlung der wegen solcher Bewilligungen bei den Bezirksregierungen eingehenden Gesuche in der Circular-Verfügung vom 6. August 1862 vorgeschrieben sind, mit der Maßgabe, daß diese Gesuche, sofern sie als geeignet zur Berücksichtigung erscheinen, künftig nicht mehr an den Bevollmächtigten und Commissarius für die Königin Elisabeth-Central-Stiftung zu befördern, sondern ohne Weiteres und ohne vorgängige Bescheidstatung von den Bezirksregierungen selbstständig zu erledigen sind. Die nach deren Ermessen zu bewilligenden Gnadengeschenke, welche zufolge Allerhöchster Bestimmung als ein Beitrag zu den Kosten eines Familienfestes für würdige Jubelpaare von großer Bedürftigkeit gelten sollen, sind den letzteren von den Bezirksregierungen in jedem Falle ausdrücklich im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu übermitteln. Die bewilligten Beträge haben die Bezirksregierungen vorstufenweise auf die Bestände der Hauptkasse zur Zahlung anzuweisen und jedoch am Schluß eines jeden Jahres mittelst einer aufzustellenden, ohne Beläge einzureichenden Nachweisung, welche sämmtliche im Laufe des verfloffenen Jahres geleisteten derartigen Zahlungen zusammenfaßt, bei dem Finanzminister zur Erläuterung zu beantragen.
[David Friedrich Strauß], dessen zu Ludwigsbürg, seinem Geburtsorte, am 8. d. M. erfolgten Tod wir bereits nach einer telegraphischen Mittheilung meldeten, war am 27. Januar 1808 geboren. Nach Beendigung seiner theologischen Studien wurde er im Jahre 1832 Repetent an theologisches Seminar zu Tübingen, wo er zugleich an der Universität philosophische Vorlesungen hielt. Diese Stellung mußte er jedoch bereits im Jahre 1835 aufgeben, nachdem er seit in der theologischen Literatur epochemachendes Werk „Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet“, hatte erscheinen lassen. Im Jahre 1839 wurde er als Professor der Dogmatik und Kirchengeschichte an die Universität Jülich berufen, in dessen derursachte die Vererbung bei den dortigen Rechtgläubigen einen solchen Sturm der Entrüstung, daß seine Pensionierung, noch ehe er sein Lehramt eigentlich angetreten hatte, die unvermeidliche Folge war. Seit jener Zeit bekleidete Strauß kein Amt mehr, sondern gab sich vielmehr nur einer fruchtbareren schriftstellerischen Thätigkeit hin. Zunächst verfaßte er im Jahre 1840 sein zweites Hauptwerk „Die christliche Glaubenslehre in ihrer geschichtlichen Entwicklung und in ihrem Kampfe mit der modernen Wissenschaft“. Später wandte er sich culturgeschichtlichen und literarhistorischen Studien zu, als deren Ergebnisse die Biographien Christian Martin's, Schubart's, Ulrich v. Hutten's u. A. zu betrachten sind. Renan's „Leben Jesu“ veranlaßte ihn zu einer populären Neubearbeitung seines ersten Hauptwerkes „Das Leben Jesu für das deutsche Volk bearbeitet“ (1864), das alsbald in mehrere fremde Sprachen übersezt ward. Im Jahre 1870 arbeitete er für die Prinzessin Alice von Hessen, Tochter der Königin Victoria, ein Werk über Voltaire aus. („Voltaire. Sechs Vorträge.“) Nach dem Beginn des Krieges mit Frankreich richtete Strauß an Ernst Renan jene beiden bekannten Sendschreiben, in denen er mit eben so viel Wärme als Geschick nachwies, daß in diesem Kampfe das Recht vollständig auf Seite Deutschlands sei. Der neuerdings entbrannte Streit endlich, in welchem sich das Reich und das Papstthum gegenüberstehen, veranlaßte Strauß zu seinem letzten großen Werke: „Der alte und der neue Glaube“, in welchem er die Resultate der neuesten naturwissenschaftlichen Forschungen als das einzig Wahre anerkennt. Die durch dasselbe hervorgerufene Bewegung, die in zahllosen Werken und Broschüren in fast allen Sprachen zum Ausbruch gelangte, und die auch jetzt noch kaum in Abnahme begriffen ist, legt genügendes Zeugnis für dessen Bedeutung und für die hohe Begabung des Verfassers ab! Leider bildete sich bei letzterem im Laufe des vergangenen Jahres ein ebenso ernstes wie schwerhartes inneres Leiden, ein Magenleiden, aus dem er nach längerem Krankenlager jetzt endlich erlegen ist.

Gewinn-Liste der 2. Classe 149. Königl. Preuss. Classen-Lotterie.
Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Friedrichstr. 168, ohne Gewähr.
(Nur die Gewinne über 30 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
Aus dem Berliner Fremden- und Anzeigebblatt.
Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

- 50. 94. 169. 213. 92. 326. 38. 41. 66. 77. 435. 41. 44. 551 (40).
- 686. 94. 95. 717. 31. 62. 77. 87. 889. 920. 27. 1033. 63 (40).
- 81 (80). 83. 112. 94. 217. 54. 57. 88. 354. 93. 414 (40). 51. 78. 87 (100). 500. 609. 75. 88. 756. 60. 80. 853. 70. 92. 93. 914. 97. 2033.
- 113. 17. 20 (40). 48. 649. 99. 765. 77. 844. 932. 40. 81. 95. 8013. 127.
- 47. 76. 859. 88 (50). 965. 73. 89. 3079. 134. 86. 294 (100). 514. 32.
- 626 (40). 57. 718. 805. 972. 4017. 61. 67 (40). 372. 74. 85. 499 (40).
- 519. 52. 59. 618. 84. 736. 837. 93. 920. 54 (40). 59. 69. 5018. 55.
- 121 (40). 33. 224. 28. 66. 92. 341. 44. 49. 50. 78. 412 (60). 83. 98.
- 543. 53. 664. 68. 721. 25. 41. 79. 802. 4 (50). 24. 33. 76. 911. 41 (50).
- 42. 83. 91. 6059. 86. 115. 19. 84. 417. 22. 32. 99. 586. 88 (40).
- 91. 621. 69. 750. 974. 77. 7069 (40). 104. 12. 263. 331. 83. 434.
- 532. 37 (40). 48. 649. 99. 765. 77. 844. 932. 40. 81. 95. 8013. 127.
- 84. 259. 70. 85. 316 (100). 58. 88. 433. 49. 518. 622. 93 (40). 704.
- 43. 52. 824. 31 (40). 9092. 120. 54. 73. 75. 365. 449. 510. 22 (50).
- 29. 38. 70. 84. 731 (2000). 40. 806. 37. 900. 9. 51. 65.
- 10,003.** 31. 110. 48. 51. 317. 85. 409. 63. 583. 637. 62. 787.
- 819. 72. 75. 914. 60. 11,053. (60). 90. 138. 252. 74. (40). 84 (60).
- 357. 69. 92. 469. 507 (60). 16. 50. 72. 675. 82. 700 (40). 57. 826.
- 60. 922. 65. 73. 12,031. 106. 9. 220. 26. 33. 50. 66. 333. 74. 457.
- 510 (40). 53. 87. 672. 713. 22. 44. 69. 79. 87. 803. 16. 55. 987. 91.
- 13,056 (40). 62. 83. 168. 222. 91. 369. 85. 86. 416. 98. 504 (50).
- 49. 50. 61. 78. 634. 40. 60. 84. 722. 47. 72. 801. 85. 935. 45. 67.
- 14,078. 88. 157. (40). 66. 77. 254. 59. 334. 72. 92. 425. 54. 61 (40).

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------|
| 71. | 78 | (40). | 582. | 735. | 49. | 80. | 97. | 876 | (80). | 928. | 78. | 15,054. | 101. | 38. | | | | |
| 55. | 83. | 308. | 9. | 23. | 46. | 65. | 414. | 17. | 37. | 86. | 629. | 710. | 21 | (50). | 803. | | | |
| 94. | 906. | 23. | 97. | 16,000 | (50). | 1. | 43. | 82. | 138 | (50). | 39. | 67. | 82. | 87. | 338. | | | |
| 92. | 535. | 634. | 45. | 713. | 77. | 960. | 17,015. | 57. | 144. | 241. | 87. | 93. | 315 | (40). | 19. | | | |
| 19. | 418. | 56. | 92. | 582. | 91. | 651. | 91. | 703. | 34. | 857. | 61. | 91. | 963. | (40). | 93. | | | |
| 93. | 18,013. | 90. | 142. | 52. | 54. | 73. | 237 | (40). | 51. | 67. | 71. | 302. | 53. | 66. | 431. | | | |
| 75. | 502. | 734 | (40). | 48. | 929. | 42. | 80. | 19,021. | 113. | 36. | 49. | 69. | 253. | 56. | 364. | | | |
| 78. | 79. | 407. | 36. | 51. | 88. | 577. | 613. | 799. | 803. | 46. | 51. | 54. | 80 | (40). | 20,071. | | | |
| 23. | 214. | 21. | 445. | 514. | 40. | 42. | 43. | 59. | 73. | 94. | 922. | 46. | 94. | (40). | 21,004. | | | |
| 7. | 105. | 6. | 244. | 45. | 55. | 311. | 24. | 27. | 35 | (40). | 39. | 67. | 86. | 455. | 602. | | | |
| 42. | 87. | 95. | 723. | 96. | 841. | 51. | 937. | 72. | 97. | 22,018 | (50). | 179. | 83. | (40). | 202. | | | |
| 22. | 57. | 58. | 326. | 84. | 416. | 85. | 642. | 69. | 72 | (40). | 706. | 11. | 73. | 811 | (50). | | | |
| 15. | 50. | 84. | 999. | 23,054. | 166. | 256. | 75 | (50). | 317. | 57. | 79. | 91. | 455. | (40). | 546. | | | |
| 666. | 76. | 79. | 704. | 855. | 58. | 946. | 99. | 24. | 580. | 282. | 84. | 325. | 446. | 801. | 15. | | | |
| 664 | (40). | 25,069. | 81. | 133. | 58. | 311. | 33. | 59. | 69. | 415. | 19. | 49. | 567. | 73. | 672. | | | |
| 734. | 57. | 846. | 26,070. | 84. | 173. | 254. | 395. | 96. | 415. | 33 | (40). | 57. | 77. | (40). | 82. | | | |
| 571. | 648. | 54. | 776. | 91. | 94 | (40). | 817. | 915. | 20. | 39. | 40. | 86. | 27,017. | 47. | 53. | | | |
| 259. | 315. | 37. | 67. | 87. | 452. | 529. | 67. | 93. | 604 | (40). | 51. | 55. | 98. | (40). | 812 | | | |
| (50). | 35. | 59. | 65. | 93. | 912. | 16. | 75. | 83 | (60). | 28011. | 98 | (50). | 106. | 13. | 337. | | | |
| 631. | 49. | 82. | 700. | 11. | 12. | 802. | 84. | 973. | 29,029 | (40). | 62. | 77. | 102. | 5. | 29. | | | |
| 279. | 319. | 46. | 73. | 78. | 80. | 560. | 98 | (40). | 759. | 92. | 857. | (40). | 30,024. | 86. | 175. | | | |
| 248. | 76. | 744. | 90. | 807. | 926. | 48. | 75. | 77. | 91. | 31,121. | 89. | 250. | 305. | 17. | 27. | | | |
| 576. | 694. | 778. | 853. | 952. | 32,091. | 190. | 200. | 28. | 347. | 168. | 436. | 50. | 62. | 93. | 507. | | | |
| 22. | 44. | 601. | 713 | (40). | 16. | 46. | 803. | 21. | 924. | 31. | 33,019. | 30. | 35. | 45. | 102 | | | |
| 601. | 73. | 64. | 209. | 38. | 84. | 303. | 83. | 421. | 52. | 75. | 544. | 612. | 705. | 52. | 822. | | | |
| 85. | 908. | 91. | 34,011. | 53. | 61. | 130. | 69. | 220 | (50). | 61 | (40). | 324. | 431. | 47. | 88. | | | |
| 553. | 54. | 655. | 77. | 35,064. | 72. | 253. | 82. | 369. | 405. | 23. | 28. | 60. | 87. | 679. | 80. | | | |
| 732 | (50). | 70. | 889 | (100). | 91. | 963. | 72. | 89. | 36,007. | 13. | 52. | 106. | 21. | 29. | 32. | | | |
| 57. | 310. | 19. | 420. | 56. | 85. | 565. | 83. | 639. | 60. | 82. | 709. | 23. | 33. | 48. | 813. | | | |
| 18. | 23. | 41. | 920. | 37,055. | 64. | 98. | 159. | 211. | 30. | 72. | 85. | 332. | 37. | 401. | 84. | | | |
| 91. | 586. | 93. | 622. | 703. | 25. | 837 | (40). | 915. | 62. | 38,116 | (40). | 47. | 66. | 202. | 331. | | | |
| 64. | 88. | 438. | 47 | (60). | 82. | 85. | 514. | 58. | 69. | 91 | (40). | 601. | 48. | 772. | 78. | | | |
| 812. | 53. | 905. | 9. | 39,001. | 18. | 30. | 59. | 65. | 90. | 261. | 328. | 31 | (40). | 414. | 29. | | | |
| 507. | 42. | 54. | 78. | 81. | 97. | 603. | 10. | 91. | 717. | 25. | 982. | 97 | (80). | 40,001. | 21. | | | |
| 94. | 158 | (40). | 344 | (40). | 464. | 66. | 550. | 55. | 675. | 77 | (40). | 89. | 819. | 34. | 29. | | | |
| 65 | (60). | 933. | 41,003. | 75. | 94. | 120. | 81. | 93. | 308. | 11. | 35. | 54. | 85. | 429. | 71. | | | |
| 510. | 642. | 700. | 85 | (40). | 866. | 92. | 934. | 42,010. | 39. | 86. | 90. | 140. | 64. | 71. | 94. | | | |
| 287. | 329 | (50). | 405. | 50. | 80. | 92. | 97. | 648. | 96. | 710. | 52 | (40). | 83. | 887. | 917. | | | |
| 55. | 69. | 43,064. | 137. | 214. | 60. | 70 | (40). | 310. | 27. | 68. | 73. | 400. | 10. | 21 | (40). | | | |
| 63. | 66. | 521. | 60. | 86. | 659. | 708 | (40). | 23. | 803. | 57. | 59. | 44,110. | 41. | 60. | 254. | | | |
| 318. | 44. | 47. | 407. | 21. | 73. | 75. | 536. | 62. | 663. | 804. | 32. | 905. | 36. | 71. | 45,111. | | | |
| 37. | 273. | 302. | 15. | 31. | 51. | 71. | 402. | 89. | 523 | (50). | 616. | 88. | 734. | 52. | 53 | (40). | | |
| 817. | 947. | 49 | (40). | 46,029. | 143. | 49. | 96. | 232. | 53. | 93. | 317. | 33. | 443. | 72. | 94. | 538. | | |
| 44. | 66. | 84. | 603. | 13. | 62. | 863 | (40). | 913. | 24. | 41. | 47. | 78. | 47,049. | 108 | 40. | 58. | | |
| 62 | (40). | 92. | 244. | 79. | 318. | 30. | 536. | 67. | 82. | 638 | (60). | 702. | 31. | 41. | 92 | (40). | | |
| 96. | 839. | 79. | 89. | 942. | 76. | 84. | 88. | 92. | 48,084. | 147. | 87. | 97. | 213. | 59 | (80). | 61. | | |
| 321. | 49. | 442. | 81 | (40). | 503. | 17. | 19. | 64. | 636. | 90 | (100). | 711. | 839. | 54. | 67. | 75. | | |
| 938. | 49,003. | 22. | 76. | 200 | (40). | 344 | (50). | 407. | 73. | 83. | 518. | 30. | 663. | 785. | 99. | 824. | | |
| 49. | 61. | 991. | 50,015. | 33. | 38. | 39. | 125. | 43. | 73. | 228. | 453. | 69. | 536 | (60). | 57. | 98. | | |
| 635. | 58. | 722. | 45. | 70. | 815 | (60). | 46. | 915. | 42. | 51,034 | (40). | 42. | 51. | 111. | 74. | 248. | | |
| 451. | 520. | 60. | 75. | 82 | (40). | 631. | 42. | 709. | 39. | 41. | 46. | 908. | 15. | 25. | 34. | 61. | | |
| 52,009. | 54. | 66. | 67 | (40). | 237. | 403. | 70. | 536. | 76. | 671. | 73 | (40). | 75. | 78. | 743. | 63. | | |
| 70. | 875. | 933. | 53,031. | 127. | 67. | 72. | 202. | 33. | 75. | 342. | 58. | 434 | (40). | 66. | 670 | (40). | | |
| 85. | 94. | 720. | 802. | 90. | 54,015. | 17. | 71. | 80. | 89. | 283. | 367. | 82. | 429 | (60). | 573. | 624. | | |
| 53. | 709. | 22. | 47. | 79. | 870. | 82. | 97. | 983. | 55,023. | 77. | 102 | (60). | 38. | 201. | 10. | 41. | | |
| 67. | 307. | 13. | 32. | 39. | 44. | 56. | 78. | 83. | 438. | 88. | 516. | 51. | 75. | 666. | 82. | 775. | | |
| 92. | 96. | 824. | 46. | 60. | 954. | 92. | 56,044. | 102. | 16. | 202. | 8. | 13 | (50). | 64. | 373 | (80). | | |
| 74. | 412. | 13. | 61. | 556 | (40). | 673. | 705. | 22. | 91. | 863. | 89 | (80). | 944. | 57,096. | 166. | 280. | | |
| 372. | 83. | 527. | 37. | 38. | 70. | 94. | 690 | (60). | 717. | 35. | 99. | 831. | 58,153. | 76. | 92. | 206. | | |
| 51. | 94. | 460. | 565. | 71. | 607. | 13. | 42. | 725. | 95 | (100). | 846. | 76. | 974. | 59,061. | 74. | 80 | (50). | |
| 130. | 85 | (60). | 200 | (40). | 21. | 35. | 66. | 89. | 371. | 426. | 53. | 74. | 76. | 97. | 568. | 81. | 90. | |
| 641. | 713 | (40). | 806. | 936. | 41 | (50). | 80. | 60,069. | 98. | 124. | 25. | 350. | 58. | 424. | 517 | (60). | 605. | |
| 57. | 89. | 707. | 61. | 820. | 78. | 90. | 933. | 61,052. | 69. | 195. | 219. | 55. | 58. | 87. | 94. | 408. | 34. | |
| 81. | 870. | 625. | 34. | 728. | 899. | 62,043. | 209. | 60. | 81. | 230. | 32 | (40). | 51. | 416. | 18. | 46. | 64. | |
| 538. | 46. | 91. | 636. | 43. | 740. | 53. | 66. | 865. | 70. | 942. | 90. | 63,020 | (60). | 127. | 31. | 69. | 73. | |
| 88. | 95. | 97. | 340 | (60). | 416. | 20. | 46. | 92. | 507. | 37. | 40. | 68. | 642. | 44. | 714. | 68. | 88. | |
| 932. | 54. | 64,058. | 62. | 73. | 126. | 207. | 304. | 45 | (40). | 51. | 433. | 69. | 644. | 78 | (40). | 84. | 91. | |
| 746. | 967. | 65,023. | 28. | 45. | 60. | 98 | (50). | 235. | 69. | 77. | 95. | 363. | 439. | 626. | 29. | 86. | 714. | |
| 45. | 66. | 840. | 49. | 66,037. | 180. | 206. | 68. | 83. | 346. | 61. | 425. | 40 | (40). | 500. | 5. | 29. | 85. | |
| 449. | 671. | 742. | 82. | 823. | 67,037. | 73. | 150 | (40). | 87. | 231. | 300. | 5. | 29. | 85. | 449. | 671. | 742. | |
| 823. | 68,005. | 36. | 53. | 138. | 248. | 314. | 53. | 60. | 72. | 420. | 60. | 86. | 673. | 81. | 83. | 732. | 833. | |
| 65. | 931. | 33. | 87. | 69,012. | 54. | 149. | 206 | (60). | 56. | 321 | (40). | 438. | 74. | 609. | 13. | 16. | 18. | |
| 40. | 740. | 51. | 936. | 91. | 70,289. | 97. | 340. | 61. | 74 | (40). | 510. | 58. | 665. | 68. | 718. | 76. | 804. | |
| 10. | 34. | 53. | 94 | (40). | 931. | 46. | 71. | 71,010. | 39. | 49. | 67. | 75. | 118. | 52 | (40). | 76. | 79. | |
| 216. | 28. | 313. | 21. | 22. | 403. | 24 | (40). | 26. | 504. | 72. | 610. | 755. | 824. | 52. | 914. | 72,101. | 82. | |
| 265. | 91. | 331. | 38. | 54. | 56. | 82. | 572. | 636. | 745. | 62. | 83. | 86. | 869. | 84 | (100). | 909. | 64. | |
| 73,068. | 289. | 328. | 34. | 47. | 79. | 85. | 558 | (40). | 72. | 80. | 91. | 706. | 9. | 10. | 65. | 819. | 909. | |
| 51. | 74,005. | 12. | 26. | 42. | 79. | 282. | 309. | 53. | 61. | 86. | 410. | 66. | 88. | 545. | 622 | (40). | 40. | |
| 58. | 754. | 62. | 73. | 890. | 99. | 975. | 75,019. | 38. | 90. | 129. | 96. | 216. | 353. | 92. | 415. | 22. | 85. | |
| 88. | 98. | 609. | 25. | 37. | 63. | 74. | 83. | 702. | 807. | 10. | 59. | 62. | 70. | 76,122. | 33. | 54. | 74. | |
| 98. | 231. | 324. | 409. | 87. | 98. | 500. | 26 | (40). | 646. | 92. | 740. | 79. | 810. | 34 | (100). | 47. | 57. | |
| 919. | 70. | 77,030. | 70. | 98. | 113. | 22. | 201. | 77. | 306. | 38. | 496. | 540. | 53. | 81. | 653. | 69. | 738. | |
| 816. | 952. | 79. | 80,009. | (40). | 83 | (40). | 157. | 68. | 256. | 98. | 301. | 40. | 408. | 35. | 585. | 95. | 609. | |
| 51. | 717. | 32. | 50. | 94. | 95. | 97. | 812. | 99. | 919. | 27. | 71 | (40). | 79,005. | 49. | 57. | 90 | (40). | |
| 106. | 26. | 80. | 83. | 86. | 91. | 214. | 15. | 32. | 48 | (40). | 473. | 510 | (40). | 16. | 52. | 609. | 10. | |
| 33. | 712. | 17. | 50. | 843. | 66. | 83. | 91. | 947. | 71. | 97. | 80,023. | 96. | 116. | 19. | 20. | 51. | 212. | |
| 54. | 87. | 97. | 317. | 549. | 624. | 33. | 88. | 92. | 713. | 89. | 820. | 44. | 70. | 88. | 95. | 81,027. | 92 | (50). |
| 95. | 102. | 5. | 55. | 67. | 76. | 307. | 24. | 420. | 25. | 27. | 85 | (50). | 96. | 562. | 75 | (40). | 76 | (40). |
| 84. | 628. | 29. | 37. | 56. | 74. | 87. | 824. | 47. | 52. | 57. | 937 | (40). | 88. | 82,047. | 48 | (50). | 140. | 61. |
| 243. | 46. | 65. | 77. | 80. | 86 | (100). | 358. | 488. | 96. | 97. | 656. | 63. | 95. | 751. | 924. | 77. | 83,038. | 61. |
| 105. | 10. | 33. | 37 | (40). | 62. | 78. | 287 | (40). | 96. | 316. | 68. | 445. | 543. | 66. | 610. | 25. | 79 | (60). |
| 86. | 705. | 21. | 32. | 73. | 800. | 937. | 84,031. | 115 | (40). | 52. | 256 | (50). | 74. | 319. | 27. | 63. | 422. | 40. |
| 532. | 81. | 606. | 9. | 36. | 725. | 74. | 78. | 805. | 42. | 945. | 70 | (80). | 85,008. | 10. | 45. | 51. | 76. | 101. |
| 7. | 88. | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Berliner Börse vom 10. Februar 1874.

Amsterdamer Wechsel. Table with columns for location, date, and exchange rate.

Isenbahn-Stamm-Actien. Table listing various railway stocks and their prices.

Fonds- und Geld-Course. Table listing interest rates and financial instruments.

Isenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. Table listing railway preference stocks.

Hypotheken-Certificato. Table listing mortgage certificates and their values.

Bank- und Industrie-Papiere. Table listing bank and industrial securities.

Ausländische Fonds. Table listing foreign bonds and funds.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Table listing railway preference stocks.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Table listing railway preference stocks.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Table listing railway preference stocks.

Der unter schwierigen Verhältnissen am 27. Januar 1871 erfolgten Gründung des altkatholischen Vereins...

s. Waldenburg, 9. Febr. [Zudem Morde bei Freiburg. — Handlungsdienere-Untersuchungsverein. — Turnverein. — Theater-Gesellschaft. — Witterungswchsel.]

Kattowitz, 10. Februar. [Berichtigung. — Alt-katholische Gemeinde.] Das Referat in der Sonntags-Nr. 65 ist in den statistischen Angaben über die hiesigen Steuerungsverhältnisse...

Notizen aus der Provinz. * Gleiwitz. Die „Ober-schles. Zeitung“ schreibt: „Wir haben neulich von einem bei Colonie Marinau-Philippstorf aufgefundenen Calmeifunde berichtet. Wir sind heute in der Lage mittheilen zu können, daß die Untersuchung des Revierbeamten, Herrn Bergmeister Schneider, ein 20 Fuß mächtiges Lager von guter Beschaffenheit constatirt hat.“

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Table with columns for date, time, and meteorological observations (temperature, wind, etc.).

Breslau, 11. Febr. [Wasserstand.] D. V. 4 M. 20 Cm. U. B. — W. — Cm. Eisstand.

Breslauer Discobank Friedenthal & Co. Wie dem „B. B. C.“ aus Breslau mitgeteilt wird, soll die Breslauer Discobank keine Dividende für 1873 zur Verteilung bringen können.

London, 10. Februar. [Kassae.] Dem „Reuterschen Bureau“ aus Rio de Janeiro vom 22. Januar zugegangene Berichte melden: Cours auf London 26 1/2 D., auf Hamburg —. Preis für Kaffee good first 11,700 Reichs.

Buenos-Ayres, 14. Januar. [Wollmarkt.] Klauf. Vorrath 450,000 Arroben. Notierung von Supravollen 90, do. von Bonne moyenne 70 Doll.

Berlin, 10. Februar. Nachdem in den jüngsten Tagen eine partielle Reaction eingetreten war und naturgemäß manche Abweidung schwebender Engagements im Gefolge hatte, konnte heute wieder eine festere Tendenz Platz greifen.

wenigen Devisen. Die Speculation verfolgte anfänglich eine streng abwartende Tendenz und waren daher auch die Coursveränderungen nur sehr untergeordneter Natur, erst in der zweiten Hälfte...

Berlin, 10. Februar. [Productenbericht.] Weizen loco 72—91 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, gelber — Thlr. bez., feiner weißbunter poln. — Thlr. ab Bahn bez., pr. December-Januar — Thlr. bez., Januar-Februar — Thlr. bez., pr. Februar-März — Thlr. bez., März-April — Thlr. bez., pr. April-Mai 87 1/2 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 87 1/2 Thlr. Br., pr. Juni-Juli 87 1/2 Thlr. Br., pr. Juli-August 85 1/2—86—85 1/2 Thlr. bez., neue Ufance per April-Mai — Thlr. bez., Gefundigt 1000 Ctr. Rindfleischpreis 86 Thlr. — Roggen pro 1000 Kilogr. loco 59—69 Thlr. nach Qualität gefordert, russischer 60—61 1/2 Thlr. bez., besserer russischer — Thlr. bez., feiner dito 62—62 1/2 Thlr. ab Bahn bez., polnischer — Thlr. bez., inländischer 65 1/2—68 1/2 Thlr. ab Bahn bez., equistier — Thlr. bez., per December-Januar, 62 1/2 Thlr. bez., Januar-Februar 62 1/2 Thlr. bez., pr. Februar-März — Thlr. bez., pr. Frühjahr 62 1/2—62 1/2—1/2 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 62 1/2—1/2 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 61 1/2—61 1/2 Thlr. bez., pr. Juli-August 59 1/2 Thlr. bez., pr. August-September — Thlr. bez., September-October 58—58 1/2 Thlr. bez., Gefundigt 2000 Ctr. Rindfleischpreis 62 1/2 Thlr. — Gerste loco 52—73 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer pr. 1000 Kilogr. loco 50—60 Thlr. nach Qualität gefordert, schlesischer — Thlr. bez., böhmischer 56—59 Thlr., ostpreussischer 55—58 1/2 Thlr., weipreussischer 55—59 1/2 Thlr., galizischer 52—56 Thlr. bez., pommerischer 56—59 Thlr., udermärker 56—59 Thlr. ab Bahn bez., pr. Januar-Februar — Thlr. bez., pr. Februar-März — Thlr. bez., pr. Frühjahr 58—58 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 58—58 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 58 1/2 Thlr. bez., pr. Juli-August 56 1/2 Thlr. bez., pr. August-September — Thlr. bez., Gefundigt — Ctr. Rindfleischpreis — Thlr. — Erbsen: Kochmaere 59—66 Thlr., Futtermaere 53—58 Thlr. bez. — Weizenmehl Nr. 0 pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sad 11 1/2—11 1/2 Thlr., Nr. 0 und 1 10 1/2—10 1/2 Thlr. — Roggenmehl Nr. 0 9 1/2—9 1/2 Thlr., Nr. 0 und 1 9 1/2—8 1/2 Thlr. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: pr. Januar-Februar 9 Thlr. 10 Sgr. bez., Februar-März 9 Thlr. 10 Sgr. bez., pr. März-April 9 Thlr. 10 Sgr. bez., pr. April-Mai 9 Thlr. 8—10 1/2 Sgr. bez., pr. Mai-Juni 9 Thlr. 8—10 Sgr. bez., pr. Juni-Juli 9 Thlr. 8—9 Sgr. bez., pr. Juli-August 9 Thlr. 8 1/2—9 Sgr. bez., September-October 9 Thlr. 2 1/2—4—3 Sgr. bez., Gefundigt — Ctr. Rindfleischpreis — Thlr. — Sgr. — Delfsaaten: Rays — Thlr., Rübsen — Thlr. — Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass 18 1/2 Thlr. bez., mit Fass — Thlr. bez., pr. Januar-Februar 19 1/2 Thlr. bez., pr. Februar-März 19 1/2 Thlr. bez., pr. März-April 19 1/2 Thlr. bez., pr. Frühjahr — Thlr. bez., pr. April-Mai 20—20 1/2—20 1/2 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 20—20 1/2 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 20—20 1/2 Thlr. bez., pr. August-September — Thlr. bez., September-October 21 1/2—11 1/2 Thlr. bez., Gefundigt — Ctr. Rindfleischpreis — Thlr. — Leinöl loco 23 1/2 Thlr. — Petroleum per 100 Kilo incl. Fass loco 10 1/2 Thlr. bez., pr. Januar-Februar 9 1/2 Thlr. bez., pr. Februar-März 9 1/2 Thlr. bez., März-April — Thlr. bez., pr. April-Mai 9 1/2 Thlr. bez., pr. Mai-Juni — Thlr. bez., pr. September-October 10 1/2 Thlr. bez., Gefundigt 1050 Barrels. Rindfleischpreis 9 1/2 Thlr. Spiritus pr. 10,000 pEt. loco „ohne Fass“ 21 Thlr. 28 Sgr. bez., „mit Fass“ — Thlr. — Sgr. bez., pr. Januar-Februar 22 Thlr. 5 Sgr. bez., pr. Februar-März — Thlr. — Sgr. bez., März-April 22 Thlr. 10 Sgr. bez., pr. April-Mai 22 Thlr. 12—15—13 Sgr. bez., pr. Mai-Juni 22 Thlr. 15—18—16 Sgr. bez., pr. Juni-Juli 22 Thlr. 23 Sgr. bis 23 Thlr. 22—28 Sgr. bez., pr. Juli-August 23 Thlr. 6—10—7 Sgr. bez., pr. August-September 23 Thlr. 8 12—10 Sgr. bez., pr. September-October — Thlr. — Sgr. bez., Gefundigt 10,000 Liter. Rindfleischpreis 21 Thlr. 28 Sgr.

Breslau, 11. Febr., 9 1/2 Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen sehr ruhig, bei sehr schwachen Zufuhren und un- veränderten Preisen. Weizen bei schwachem Angebot wenig verändert, pr. 100 Kilogr. schlesischer meißer 7 1/2 bis 8 1/2 Thlr., gelber 7 1/2 bis 8 1/2 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahl.

Table listing various commodities and their prices, including wheat, rye, and oil.

Telegraphische Depeschen. (Aus Wolffs Telegraphen-Bureau.) Berlin, 11. Februar, Morgens. Die Beratungen der Civilisegesetzcommission des Herrenhauses wurden gestern beendet.

fämmtlich aus Stuttgart; der Schriftstellerverein „Concordia“ legte einen Kranz durch den Ludwigburger Bürgermeister nieder. Kirchliche Ceremonien waren durch den letzten Willen des Verstorbenen ausgeschlossen.

Bern, 10. Februar. Die Regierung von Solothurn hat den aus dem Berner Jura ausgewiesenen Geistlichen den Aufenthalt im Canton unterlagt und sie angewiesen, denselben innerhalb drei Tagen zu verlassen.

Versailles, 10. Februar, Abends. Nationalversammlung. Bei der Fortsetzung der Beratung des neuen Steuer-Gesetzes sprechen mehrere Redner gegen die Zuschlagsteuer auf kaufmännische Anweisungen. Der Finanzminister verteidigt dieselbe und hebt hervor: die Industrie und der Handel Frankreichs nehmen befähigt seit zwei Jahren zu, trotz der auf dieselben gelegten Lasten. Die Zuschlagsteuer wird angenommen. Broglie lehnte die Beantwortung der Interpellation der Deputirten des linken Centrums über das Maizes-Gesetz ab, da er beabsichtige, die Interpellation Gambettas zu beantworten.

London, 10. Februar. Von den bis jetzt bekannten 526 Parlamentarierwahlen sind 283 auf Conservative, 253 auf Liberale gefallen. Letztere gewannen bisher nur 28, die Conservative dagegen 80 Sitze.

Gibraltar, 10. Februar. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Tanger ist die deutsche Flotte dort angekommen.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolffs Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 10. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 118½. Pariser do. 93¼. Wiener do. 104¼. (Franzosen*) 340½. Hess. Ludwigsb. 146¼. Böhm. Westbahn 226½. Lombarden*) 165. Galizier 243½. Elisabethbahn 219. Nordwestbahn 198½. Elbtalbahn 103. Oberpfalz 77¼. Oregon 17¼. Creditactien*) 245. Russ. Bodencredit 86¼. Russen 1872 95. Silberrente 66¼. Papierrente 61¼. 1860er Loose 94¼. 1864er Loose 157¼. Ung. Schatzw. —. Raab-Graser 78¼. Amerikaner de 1882 98¼. Darmstädter Handverein 385. Deutsch-Osterr. 84¼. Brod-Disconto-Gesellschaft 87¼. Brüsseler Bank 102½. Ber. Bankverein 82¼. Frank. Bankverein 84¼. do. Wechselbank 80. Nationalbank 1016. Meininger Bank 108¼. Hahn Effectenbank 115¼. Continental 89. Südd. Immobilien-Gesellschaft —. Siberia 90¼. 1854er Loose —. Schiffsbank —. Oberpfalz —. Rodford 16¼. Rhein-Nahe-Bahn —. Ungar-Lose 87.

Fest. Speculationsweise beliebt, Bahnen fest, Galizier steigend, Prioritäten theilweise angezogen, österreichische Renten gesucht. Nach Schluß der Börse: Matter. Creditactien 244¼. Franzosen 339¼. Lombarden 163¼. Galizier —. Silberrente —.

*) per medio resp. per ultimo.
Frankfurt a. M., 10. Februar, Abends. [Effecten- = Societät.] Creditactien 245. Franzosen 339¼. Lombarden 164¼. Galizier 242¼. Silberrente 66¼. Bankactien —. Böhm. Westbahn —. Elisabethb. —. 1860er Loose —. Amerikaner —. Provinzial-Disconto-Gesellschaft —. Ungar-Lose 87¼. Franz-Josefs-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn —. Köln-Minden-Lose —. Deutsch-Osterr. Eisenbahn —. Wafeler Bank —. Nationalbank 1018. Papierrente —. Fest, aber wenig Geschäft.

Hamburg, 10. Februar, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Präm. Anleihe 106. Silberrente 66¼. Oesterreich. Creditactien 209¼. do. 1860er Loose 94¼. Nordwestbahn —. Franzosen 727. Lombarden 351. Italiensche Rente 59. Vereinsbank 121. Laurahütte 168¼. Commerzbant 88¼. do. II. Emis. —. Norddeutsche Bank 145¼. Provinzial-Disconto-Bank —. Anglo-deutsche Bank 62¼. do. neue 77¼. Dänische Landmannbank —. Dortmund Union 74. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Prämien-Anleihe —. 66er Russ. Prämien-Anleihe —. Amerikaner de 1882 94¼. Köln-M. St.-Actien 139¼. Rhein. Eisenbahn-Stamm-Actien 136¼. Bergisch-Märkische 97¼. Disconto 2¼. pSt. —. Ruhig. Wechselnotirungen: London lang 20, 17 Br., 20, 11 Gd., London kurz 20, 36 Br., 20, 28 Gd., Amsterdam 169, 40 Br., 168, 60 Gd., Wien 177, 25 Br., 175, 25 Gd., Paris 79, 50 Br., 79, 10 Gd., Petersburg Wechsel 271, 50 Br., 269, 50 Gd., Frankfurt a. M. 170, 50 Br., 169, 90 Gd.

Hamburg, 10. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco preishaltend. Roggen loco flau, beide auf Termine fest. Weizen pr. 126 Pfd. pr. Februar pr. 1000 Rilo netto 250 Br., 248 Gd., pr. Februar-März pr. 1000 Rilo netto 250 Br., 248 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Rilo netto 266½ Br., 265½ Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Rilo netto 267 Br., 266 Gd. — Roggen pr. Februar 1000 Rilo netto 195 Br., 193 Gd., pr. Februar-März 1000 Rilo netto 195 Br., 193 Gd., pr. April-Mai 1000 Rilo netto 191 Br., 190 Gd., pr. Mai-Juni 1000 Rilo netto 192 Br., 191 Gd. — Hafer und Gerste fest. Mühl geschäftslos, loco 62¼, pr. Mai 63¼, pr. October pr. 200 Pfd. 65¼. — Spiritus fest, pr. Februar 54¼, pr. April-Mai 55¼, pr. August-September per 100 Liter 100 58. Raffee ruhig; geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13, 30 Br., 13, 20 Gd., pr. Febr. 13, 20 Gd., pr. August-December 15, 40 Gd. — Wetter: Frost, Schön.

Hamburg, 10. Februar. [Abendbörse.] 8 Uhr 30 Min. Oester. Silberrente 66¼. Amerikaner 94¼. Italiener 59. Lombarden 352. — Oester. Credit-Actien 210. — Oester. Staatsbahn 726, 50. Oester. Nordwestb. —. Anglo-Deutsche B. 62¼. junge —. Hamb. Commerz- u. Disc.-Bank 89. Rhein. Eisenb.-St.-Actien —. Berg.-Märk. —. Köln-Mindener —. Laurahütte 168, 25. Dortmund Union 73¼. Norddeutsche —. Paderjacht —. Transatlantische —. Credit fest, sonst geschäftslos.

Liverpool, 10. Februar, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Ruhiger. Tagesimport 21,000 Ballen, davon 20,000 B. amerikanische, 1000 B. ostindische.

Liverpool, 10. Februar, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Ruhiger. Middl. Orleans 8¼, middl. amerikanische 7¼, fair Dhollerah 5, middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 3¼, fair Bengal 3¼, fair Broad 5¼, new fair Domra 5¼, good fair Domra 6¼, fair Madras 5¼, fair Bernam 8¼, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8¼. Upland nicht unter good ordinary fair-Juni-Lieferung 7¼.

Manchester, 10. Februar, Nachmittags. 12r Water Armitage 8¼, 12r Water Taylor 10¼, 20r Water Millholl 12¼, 30r Water Oldlow 13¼, 30r Water Clayton 14, 40r Mule Mayall 13, 40r Webio Willington 14¼, 36r Warpcops Qualität Romland 13¼, 40r Double Weston 14¼, 60r Double Weston 17, Printers 16¼, 8¼ pfd. 123. Mäßiges Geschäft, Preise fest.

Petersburg, 10. Februar, Nachmittags 5 Uhr. [Schlußcourse.] Wechsel London 3 Mt. 327¼, do. Hamburg 3 Mt. 277¼. do. Amsterdam 3 Mt. 163¼, do. Paris 3 Mt. 346¼. 1864er Prämien-Anleihe (gest.) 166¼. 1868er Prämien-Anleihe (gest.) 166. ½ Imperials 5, 98. Große Russische Eisenbahn 144¼. Internationale Bahn I. Emiffion —. do. II. Emiffion —.

Petersburg, 10. Februar, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 46, per August 46. Weizen pr. Mai 14¼. Roggen loco 7, 80, per Mai 8, 30. Hafer per Mai-Juni 4, 90. Hanf per Juni —. Leinfaat (9 Pud) pr. Mai 13¼. — Wetter: 15 Grad Kälte.

Königsberg, 10. Februar, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen still. Roggen auf Termine geschäftslos, loco 121/122 Pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 59¼, pr. Februar 58, pr. Frühjahr und pr. Mai-Juni 57¼. Gerste, Brauwaare begehrt. Hafer ruhig, loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 49¼, pr. Frühjahr 48¼. Weisse Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 53. Spiritus per 100 Liter 100 pSt. loco 21¼, pr. Frühjahr 22, pr. August 23. — Wetter: —

Danzig, 10. Februar, Nachm. 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen fest, hunter pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 82—84, hellbunter 85—87, hochbunter und glastig 87—89, 126pfd. pr. Februar 86¼, pr. Frühjahr 87. Tbr. Roggen unverändert, 120pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. inland. 62¼, pr. Februar 60, pr. Frühjahr 61. Tbr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfund Zollgewicht 57—60, große Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 63—65. Tbr. Weisse Koch-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 53—54, do. Futter-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 52. Tbr. Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgewicht loco 52. Tbr. — Spiritus pr. 100 Liter 100 loco 21¼. — Wetter: Frost.

Glasgow, 10. Februar. [Moheisen.] Mixed numbers warrants 96 Sh. **Amsterdam, 10. Februar, Nachm.** [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. März 382, pr. Mai 357¼. Roggen pr. März 235¼.

Antwerpen, 10. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen ruhig, amerikanischer 27¼. Hafer vernachlässigt, schwedischer 24. Gerste gefragt.

Antwerpen, 10. Februar. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 33 bez. u. Br., pr. Februar 32¼ bez., 32¼ Br., pr. März 33 Br., pr. September 36¼ Br., pr. Septbr.-December 37 bez. und Br. Matt.

Bremen, 10. Februar. Petroleum ruhig, Standard white loco 13 Mt. 50 P.

Liverpool, 10. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen 1—2 D. niedriger. Mehl flau, Mais 1 Sh. niedriger. — Wetter: Frost.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Der Entwurf zum Reichsmilitär-Gesetz.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen im Namen des Deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

I. Abschnitt. Organisation des Reichsheeres.

§ 1. Die Friedens-Präsenzstärke des Heeres an Unteroffizieren und Mannschaften beträgt bis zum Erlaß einer anderweitigen gesetzlichen Bestimmung 401,659 Mann. Die einjährig Freiwilligen kommen auf die Friedens-Präsenzstärke nicht in Anrechnung.

§ 2. Die Infanterie wird formirt in 469 Bataillonen, die Cavallerie in 465 Escadrons, die Feld-Artillerie in 300 Batterien, von welchen je 2 bis 4 eine Abtheilung bilden; die Fuß-Artillerie in 29, die Pioniertruppe und der Train in je 18 Bataillonen. Die Bataillone haben in der Regel 4, die des Trains 2 bis 3 Compagnien.

In der Regel wird bei der Infanterie aus 3 Bataillonen, bei der Cavallerie aus 5 Escadronen, bei der Artillerie aus 2 bis 3 Abtheilungen beziehungsweise Bataillonen ein Regiment formirt.

§ 3. 2 oder 3 Regimenter werden zu einer Brigade, 2 oder 3 Brigaden der Infanterie und Cavallerie zu einer Division vereinigt. Aus 2 bis 3 Divisionen mit den entsprechenden Artillerie-, Pionier- und Train-Formationen wird ein Armeecorps gebildet, der Art, daß die gesammte Heeresmacht des Deutschen Reichs im Frieden aus 18 Armeecorps besteht.

2 Armeecorps werden von Baiern, je eins von Sachsen und Württemberg aufgestellt, während Preußen gemeinschaftlich mit den übrigen Staaten 14 Armeecorps formirt.

Jür je 3 bis 4 Armeecorps besteht eine Armeee-Inspection.

§ 4. In der Regel wird jede Compagnie, Escadron und Batterie durch einen Hauptmann oder Rittmeister mit Hilfe eines Premier-Lieutenants, 2 Second-Lieutenants und der entsprechenden Anzahl von Unteroffizieren (§ 1) militärisch ausgebildet und befehligt.

An der Spitze eines jeden Bataillons und einer jeden Artillerie-Abtheilung steht ein Stabsoffizier; an der Spitze eines Regiments ein älterer Stabs-offizier (Oberst, Oberst-Lieutenant, Major). Zu den Regimenten gehören außerdem in der Regel noch ein zweiter Stabsoffizier, und zu den Bataillonen der Regimenter und Bataillone beziehungsweise Abtheilungen je ein Lieutenant als Adjutant, sowie das erforderliche Personal an Ärzten, Zahnmeistern, Hofärzten, Büchsenmachern und Sattlern.

Eine Brigade wird in der Regel durch einen General-Major, eine Division durch einen General-Lieutenant befehligt. An der Spitze eines jeden Armeecorps steht ein commandirender General (General der Infanterie etc. oder General-Lieutenant). Den höheren Truppen-Commandos sind die zur Befehlshaltung erforderlichen Stäbe beigegeben.

Außerdem gehören zum Heere eine Anzahl von Offizieren außer Reich und Glied, General, Flügel- und andere persönliche Adjutanten, Offiziere der Kriegs-Ministerien, des Generalstabes, des Ingenieur-Corps, des Militär-Erziehungs- und Bildungswezens etc., sowie das gesammte Heeres-Verwaltungspersonal.

Jür die hiernach im Friedensstabe des Heeres notwendigen Offizier-, Arzt- und Beamtenstellen bildet die anliegende Nachweisung die gesetzliche Grundlage. Erforderlich werdende Aenderungen sind in den Stabsberichten ersichtlich zu machen.

§ 5. Das Gebiet des Deutschen Reichs wird in militärischer Hinsicht in 17 Armeecorps-Bezirke eingetheilt.

Umgehabet der Souveränitätsrechte der einzelnen Bundesstaaten sind die commandirenden Generale die Militär-Befehlshaber in den Armeecorps-Bezirken.

Als Grundlage für die Organisation der Landwehr, sowie zum Zwecke der Heeresergänzung werden die Armeecorps-Bezirke in Divisionen und Brigaden-Bezirke und diese, je nach Umfang und Bevölkerungszahl, in Landwehr-Bataillons- und Landwehr-Compagnie-Bezirke eingetheilt.

§ 6. Die Kriegsinformation des Heeres, sowie die Organisation des Landsturmes bestimmt der Kaiser. Kaiserlicher Verordnung bleibt zugleich die Bestimmung überlassen, in welchem Umfange die für das Heer geltenden Vorschriften auf den Landsturm im Falle seines Zusammentritts Anwendung finden.

Alle bereits im Frieden zur schleunigen Ueberführung des Heeres auf den Kriegszustand erforderlichen Vorbereitungen sind nach den Bestimmungen des Kaisers zu treffen.

§ 7. Die Bestimmungen über die Zulassung zu den Stellen und Aemtern des Heeres, sowie über das Aufrücken in die höheren Stellen erläßt der Kaiser. In der Stelle eines richterlichen Militär-Justizbeamten kann nur berufen werden, wer die Befähigung zur Bekleidung eines Richteramtes in einem Bundesstaate erworben hat.

Personen, welche aus dem Heere ausscheiden, bedürfen zur Führung von militärischen Dienstiteln und zum Tragen der Militär-Uniform der Genehmigung desjenigen Bundesfürsten oder Senates, von welchem die Officiere des Contingents eruant werden. Die ertheilte Genehmigung ist widerrüchlich.

§ 8. Die Vorschriften über die Handhabung der Disziplin im Heere werden vom Kaiser erlassen.

II. Abschnitt. Ergänzung des Heeres.

§ 9. Bei der nach Maßgabe der Vorschrift im § 9 des Gesetzes vom 9. November 1867 (Bundesgesetzl. S. 131) erfolgten Verteilung des Recrutenbedarfs sind, außer den in den einzelnen Bundesstaaten sich aufhaltenden Ausländern, auch die ortsanwesenden, im activen Dienst befindlichen Militärpersonen außer Berechnung zu lassen.

Unter besonderen Umständen kann eine Abweichung von dem vorgeschriebenen Verteilungsmäßigkeitsstabe eintreten, es ist dann aber die Zustimmung des Ausschusses für das Landwehr und die Festsetzungen erforderlich und die Ausgleichung bei der Recrutenstellung des nächstfolgenden Jahres zu bewerkstelligen. Die Freiwilligen (§§ 10 und 11 des Gesetzes vom 9. November 1867, Bundesgesetzl. S. 131) und die für die Marine ausgehobenen Mannschaften sind bei der Recruten-Bedarfs-Verteilung ihren Aushebungs-Bezirken in Rechnung zu stellen.

Baiern, Sachsen und Württemberg haben den Recrutenbedarf für ihre eigenen Contingente aufzubringen und können im Frieden zur Recrutenstellung für andere Contingente nur in dem Maße herangezogen werden, als Angehörige anderer Bundesstaaten bei ihnen zur Aushebung gelangen (cir. § 12). Im Uebrigen ist jedoch für die Verteilung der auszubehenden Recruten an die Truppen des Reichsheeres das militärische Bedürfnis bestimmend.

Vermag ein Bezirk sein Contingent nicht aufzubringen, so wird der Ausfall auf die anderen, und zwar zunächst auf die der nächst höheren Militär-Territorialeinheit (§. 5) angehörigen Bezirke übertragen. Jedoch kann hierbei die Erhöhung des Contingents eines Bundesstaates erst dann erfolgen, wenn die gesammten Aushebungsbezirke eines anderen Staates nicht zur Leistung des demselben aufgegebenen Contingents im Stande sind.

§ 10. Alle Wehrpflichtigen sind, wenn sie nicht freiwillig in den Heeresdienst eintreten (§§ 10 und 11 des Gesetzes vom 9. November 1867, Bundesgesetzl. S. 131), vom 1. Januar des Kalenderjahres an, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden, der Aushebung unterworfen (militärpflichtig). Sie haben sich zu diesem Zwecke vor den Ersatzbehörden zu stellen, und zwar so lange, bis über ihre Dienstverpflichtung den Bestimmungen dieses Gesetzes gemäß entgültig entschieden ist.

§ 11. Personen, welche in Deutschland ihren dauernden Aufenthalt genommen haben, nachdem sie die Reichsangehörigkeit verloren hatten (§ 13 des Gesetzes vom 1. Juni 1870 — Bundesgesetzl. S. 355), sind, sofern sie eine andere Staatsangehörigkeit nicht erworben, oder dieselbe wieder verloren haben, gesellungspflichtig und können bis zum vollendeten 31. Lebensjahre zum Militärdienst herangezogen werden, daselbst gilt von den Söhnen solcher Personen, sowie von Denjenigen, welche zwar eine andere Staatsangehörigkeit erworben hatten, aber vor vollendetem 31. Lebensjahre wieder Reichsangehörige wurden.

§ 12. Jeder Militärpflichtige ist in dem Aushebungsbezirke, in welchem er seinen dauernden Aufenthaltsort oder in Ermangelung eines solchen, seinen Wohnsitz hat, gesellungspflichtig. Wer innerhalb des Bundesgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort, noch einen Wohnsitz hat, ist in dem Aushebungsbezirke seines Geburtsortes gesellungspflichtig, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Aushebungsbezirke des Inlandes, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

In dem Aushebungsbezirke, in welchem die Militärpflichtigen sich zu stellen haben, werden sie auch, unter Anrechnung auf das von demselben aufzubringende Recrutencontingent, zum Militärdienst herangezogen.

§ 13. Die Reihenfolge, in welcher die in einem und demselben Jahre

geborenen Militärpflichtigen auszubehen sind, wird in jedem Aushebungsbezirke durch das Loos bestimmt. Eine Abweichung von der Nummerfolge ist nur aus erheblichen militärischen Rücksichten ausnahmsweise zulässig. Die zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen nehmen an der letzten Loosung nicht Theil (§ 14).

Auf diejenigen Militärpflichtigen, welche in Folge hoher Loosnummer in dem ersten Jahre ihrer Dienstpflicht nicht zur Einstellung in den Militärdienst gelangen, kann bei vorhandenem Bedarf in den beiden nächstfolgenden Jahren zurückgegriffen werden. Die im dritten Jahre übrig bleibenden Militärpflichtigen werden der Ersatz-Reserve überwiesen (§ 23).

§ 14. Die zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten jungen Leute haben die Verpflichtung, sich spätestens zum 1. October desjenigen Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zum Dienstantritt zu melden. Nur ausnahmsweise kann ihnen über diesen Zeitpunkt hinaus ein Aufstand gewährt werden. Bei ausbrechendem Kriege haben sich alle zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, welche bereits in das militärpflichtige Alter eingetreten sind, auf öffentliche Aufforderung sofort zum Heeresdienste zu stellen.

Diejenigen, welche die rechtzeitige Meldung zum Dienstantritt versäumen, verlieren die Berechtigung zum einjährigen Dienste, welche jedoch nach Befinden der Ersatzbehörde wieder verliehen werden kann.

§ 15. Militärpflichtige, welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd dienstunbrauchbar befunden werden, sind vom Militärdienst und von jeder weiteren Bestellung vor die Ersatzbehörden zu befreien.

§ 16. Militärpflichtige, welche wegen unheilbarer körperlicher Fehler nur bedingt dienstbrauchbar befunden werden, sind der Ersatz-Reserve zu überweisen.

§ 17. Militärpflichtige, welche noch zu schwach oder zu klein für den Militärdienst sind, sind heilbaren Krankheiten von längerer Dauer hehaftet sind, werden vorläufig zurückgestellt, und falls sie nicht nach ihrer Loosnummer zu den Ueberzähligen ihres Jahrganges (§ 13) gehören, für das nächste Jahr vorgemerkt.

Wenn dieselben jedoch vor Ablauf des dritten Dienstpflicht-Jahres nicht dienstfähig werden, so werden sie der Ersatzreserve überwiesen.

§ 18. Wer sich wegen Verbrechen oder Vergehen in Untersuchung befindet, wird nicht vor deren Beendigung, und wer wegen Verbrechen oder Vergehen zu einer Freiheitsstrafe oder zu Freiheitsstrafe umzuwandelnben Geldstrafe rechtskräftig verurtheilt ist, nicht vor deren Vollstreckung oder Erlaß eingestellt.

Die Zurückstellung solcher Personen ist bis zum fünften Dienstpflicht-Jahre zulässig.

Dasselbe gilt von denjenigen, welche nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, für die Zeit, während welcher sie unter der Wirkung der Ehrenstrafe stehen. Wenn dieselben jedoch vor Ablauf ihrer activen Dienstzeit wieder in den Besitz der Ehrenrechte gelangen würden, so kann ihre Einstellung in eine Arbeiterabtheilung unter Anrechnung auf die Dienstzeit erfolgen.

§ 19. In Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse sind Zurückstellungen oder Befreiungen vom Militärdienste in der Regel nur für den Frieden zulässig. Dieselben werden von den Ersatzbehörden auf Ansuchen der Militärpflichtigen oder der Angehörigen derselben unter den in den §§ 20 und 21 bezeichneten Voraussetzungen und in dem daselbst bestimmten Maße auf Grund specieller Prüfung der Verhältnisse angeordnet.

§ 20. Auf ein bis zwei Jahre können zurückgestellt und, falls sie nicht nach ihrer Loosnummer zu den Ueberzähligen ihres Jahrganges gehören, für das nächste Jahr vorgemerkt werden:

1) die einzigen Ernährer hilfloser Familien oder erwerbsunfähiger Väter oder Mütter;

2) Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken, Handelsgeschäften oder gewerblichen Etablissements durch Erbschaft oder Bermächtniß zugesallen, sofern diese ihnen den Lebensunterhalt gewährleisten und die Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;

3) der Sohn eines zur Arbeit und Aussicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;

4) der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gebracht werden kann;

5) Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Berufsberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachtheil erleiden würden.

§ 21. Militärpflichtige, welchen die im § 20 unter 1 bis 4 aufgeführten Befreiungsgründe auch im dritten Dienstpflicht-Jahre noch zur Seite stehen, werden der Ersatzreserve überwiesen.

Wenn jedoch dergleichen Militärpflichtige demnachst den Zweck ihrer Befreiung vom Militärdienst nicht erfüllen, so können sie vor Ablauf des Jahres, in welchem sie das 25. Lebensjahr vollenden, nachträglich ausgehoben werden.

Die Zurückstellung der im § 20 unter 5 bezeichneten Militärpflichtigen kann in ausnahmsweisen Fällen bis zu einer Gesamtdauer von vier Jahren verlängert werden.

§ 22. Wenn in einzelnen in diesem Gesetze nicht ausdrücklich vorgegebenen Fällen besondere Billigkeitsrücksichten die ausnahmsweise Zurückstellung oder Befreiung Militärpflichtiger vom Dienste im Frieden begründen, so kann dieselbe durch die oberste Instanz für Ersatz-Angelegenheiten des betreffenden Bundesstaats verfügt werden.

Durch Verheirathung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden.

§ 23. Die Ersatzreserve dient zur Ergänzung des Heeres bei nothwendigen Verstärkungen oder bei Mobilmachungen.

Sie wird nach Dienstbrauchbarkeit und Abstammlichkeit in zwei Klassen eingetheilt.

Die Mannschaften der 1. Klasse der Ersatzreserve gehören zu den Personen des Beurlaubtenstandes (V. Abschnitt). Bei eintretender Mobilmachung oder nothwendiger Verstärkung des Heeres können sie durch die Militärbehörden sofort zum Dienste eingezogen werden.

Die Mannschaften der 2. Klasse der Ersatzreserve sind in Friedenszeiten von allen militärischen Verpflichtungen befreit. Bei ausbrechendem Kriege können dieselben jedoch zur Ergänzung des Heeres im Falle außerordentlichen Bedarfs verwandt werden.

Mannschaften, welche aus der Ersatzreserve zum Dienste eingezogen werden, sind bei Zurückführung des Heeres auf den Friedensfuß wieder zu entlassen (§ 40).

Die Zugehörigkeit zur Ersatzreserve erlischt im Frieden, außer in dem Falle des § 60 mit dem vollendeten 31. Lebensjahre.

§ 24. Die Geschäfte der Heeresergänzung werden von den zuständigen Kriegsministerien gemeinschaftlich mit den obersten Civil-Verwaltungsbehörden der einzelnen Bundesstaaten geleitet, insoweit nicht in denselben andere Einrichtungen bereits bestehen.

Die mit der Ausführung des Ergänzungsgeschäftes betrauten Ersatz-Behörden werden aus militärischen und bürgerlichen Mitgliedern zusammen-gesetzt.

§ 25. Die Gemeinden oder gleichartigen Verbände haben unter Controle der Ersatzbehörden Stammrollen über alle Militärpflichtigen zu führen und sind für deren richtige und ordnungsmäßige Führung verantwortlich. Die Militärpflichtigen und deren Angehörige haben die Anmeldungen zur Stammrolle nach Maßgabe der bestehenden, bezw. noch zu erlassenden Vorschriften zu bewirken.

§ 26. Die Stammrollen werden auf Grund der Civilstandsregister und der nach § 25 zu erstattenden Meldungen geführt. Die mit Führung der Civilstandsregister betrauten Behörden und Personen sind verpflichtet, die zur Führung der Stammrollen erforderlichen Auszüge uneigentlich vorzulegen. (Schluß folgt.)

Durch bedeutenden Gelegenheitskauf bin ich im Stande, eine ausgezeichnete Havanna-Cigarre, La Marina, a 12½ Tbr. pro Wille, bei Abnahme von mindestens 500 Stück, abzulassen. Ferner empfehle meine vorzüglichen Sabanna-Cigarren zum Preise von 15, 16, 18, 20, 25 bis 80 Tbr. pr. Wille. [1322]

Cigarrentischen. Preiscourante werden auf Verlangen gratis übersandt.

Siegfried Heymann, Schmiedebrücke 67.

Beste Rectificirte empfielt S. Kassel in Doppel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graf, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.